

KOLLERview.



**Antonius
mit Dämonen**

SEITE 8

**Ägypterin
fauvistisch**

SEITEN 14/15

**Buddhist
in Bronze**

SEITE 18

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser

Wussten Sie, dass man gelbe Diamanten «Kanarienvögel» nennt? Oder dass Andy Warhol Kinderspielzeug sammelte? Und es in einer bedeutenden Antwerpener Kirche eine Altartafel gibt, deren Autorschaft durch die zufällige Entdeckung einer kleinen Ölstudie nun abschliessend geklärt werden konnte?

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe unserer neuen Publikation KOLLERview überreichen zu dürfen. KOLLERview erscheint künftig viermal jährlich vor jeder Auktionssaison im März, Juni, September und Dezember. Darin stellen wir Ihnen unsere Auktionsofferten des kommenden Quartals vor, blicken aber auch auf die zurückliegenden Versteigerungen und informieren Sie über Einlieferungstermine, Vorbesichtigungsdaten sowie weitere Aktivitäten und Neuerungen unseres Hauses.

Unser Titelbild zeigt eine nach dem lebenden Modell gemalte Kopfstudie eines Mönches, die Peter Paul Rubens für das Haupt des Heiligen Domenikus in seiner um 1618 entstandenen und heute im Musée des Beaux-Arts in Lyon aufbewahrten Altartafel «Die Heiligen Domenikus und Franziskus von Assisi als Beschützer der Welt vor dem Zorn Christi» verwendet hat. Sie ist ein Beispiel für die «Modernität», die hochwertige Kunstwerke vergangener Jahrhunderte auch heute noch auszeichnet.

Seit vielen Jahren schon setzen wir den Schwerpunkt unseres Angebotes im Spätsommer auf Kunst und Design vergangener Jahrhunderte: Altmeister-Gemälde des 14. bis 19. Jahrhunderts, Möbel, Silber und Porzellan von der Renaissance bis zum Klassizismus sowie frühe Druckerzeugnisse und Bücher sind vom 19. bis 23. September 2018 in unseren Ausstellungsräumen in Zürich zu besichtigen. Ergänzt wird das Angebot wie immer von einer Vielzahl interessanter Schmuckstücke und Juwelen.

Im zweiten Teil von KOLLERview blicken wir zurück auf die Auktionen im Juni 2018, in denen wir zahlreiche Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, aber auch Asiatische Kunst erfolgreich versteigern durften. Einlieferungen für unsere Auktionen ab November 2018 nehmen wir bereits jetzt gerne entgegen. Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine unverbindliche Schätzung an uns wenden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Selbstverständlich stehen Ihnen alle Expertinnen und Experten unseres Hauses für Auskünfte zu einzelnen Objekten zur Verfügung.

Ihr Cyril Koller

OURview. s. 2

Editorial

PREview. s. 3–10

Vorschau September-Auktionen

REview. s. 11–18

Rückblick Juni-Auktionen

OVERview. s. 19

Kontakte

CALENDARview. s. 20

Termine



Antwerpener Meister, um 1610–1615. Kopfstudie eines Mönchs nach oben blickend. Öl auf Holz. 47,5 × 37,7 cm. Schätzpreis auf Anfrage



1

Entdeckungen mit Wurzeln in Antwerpen

Vorschau auf die Auktionen Alte Meister und Gemälde des 19. Jahrhunderts vom 28. September 2018

In der knapp 100 Werke umfassenden Offerte Alte Meister ragt die Darstellung der «Madonna mit Kind» des flämischen Malers Willem Benson (1521–1574) heraus. (Abb. 6) Das intime Bildnis von hoher malerischer Qualität ist eine wertvolle Bereicherung des bisher bekannten, nur schmalen Gesamtwerks von Benson. Entstanden ist das auf Eichenholz gemalte Ölbild vermutlich nach 1555 in Brügge und ist der Tradition flämischer Künstler wie Gerard David verpflichtet.

Bei dem als Tondo um 1626/27 gemalten Seestück handelt es sich um ein interessantes Frühwerk des holländischen Marine- und Landschaftsmalers Simon de Vlieger (1601–1653), entdeckt in einer Schweizer Privatsammlung. (Abb. 4) Bildform und -sprache verweisen auf de Vliegers Lehrmeister Jan Porcellis, Hendrick van Anthonissen und Hans Goderis. Auf diesem Rundbild erscheint nichts beliebig, vielmehr hat der Künstler es mit ausgeprägtem Ordnungssinn arrangiert – ein Exempel klassischer Marinemalerei.

Zum Aufruf kommt auch die aus einer Schweizer Privatsammlung eingelieferte Holztafel mit der Darstellung der Heimsuchung. (Abb. 2). Sie ist eine bemerkenswerte Bereicherung für das Œuvre des Antwerpener Malers Simon de

Vos (1603–1676). Die Komposition ist von einem Altargemälde in der Antwerpener Kirche St. Jakob bekannt, das bislang als ein Werk von Victor Wolfvoet galt. Das fünf Quadratmeter grosse Ölbild entstand um 1639 für die private Kapelle der Familie des portugiesischen Konsuls Franco Lopez Franco. Die jüngste kunsthistorische Forschung identifiziert das nun zur Auktion gelangende Gemälde als eine Studie von Simon de Vos zum eigentlichen Altarwerk. Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert war St. Jakob die bedeutendste Pfarrkirche Antwerpens und zugleich eine Art Pantheon der berühmten niederländischen und flämischen Maler. Bekannte und wohlhabende Persönlichkeiten liessen sich dort Kapellen für ihre Grabstätten errichten, unter ihnen Peter Paul Rubens und seine Frau Helena Fourment; auch die Künstler Jan und Hendrick van Balen, Jan Boeckhorst und Cornelis Schut fanden in St. Jakob ihre letzte Ruhe. Simon de Vos war als Maler und Kunstsammler tätig und spezialisierte sich früh auf Kabinettdarstellungen und Genreszenen im Stil der Utrechter Caravaggisten. Ab ca. 1640 malte er vermehrt grossformatige religiöse, allegorische sowie historische Szenen im Stil von Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck. Zu de Vos' Schülern zählte unter anderem Jan van Kessel d. Ä.



2

1 Hans Vredeman de Vries. Gotisches Kircheninterieur. 1594. Öl auf Holz. 24,5 × 39,7 cm. Schätzung: CHF 80 000 / 120 000

2 Simon de Vos. Die Heimsuchung. Um 1639. Öl auf Holz. 23 × 17,3 cm. Schätzung: CHF 10 000 / 15 000



3



5

Hans Vredeman de Vries (1527–1609) begann seine Karriere als Architekt, bevor er sich der Malerei zuwandte. Sein nun zum Verkauf stehendes Kircheninterieur (Abb. 1) ist nicht nur das erste von ihm bekannte, sondern zugleich eine der ältesten Darstellungen dieser Art in der Kunstgeschichte – bisher befand sie sich in einer deutschen Privatsammlung. Daneben überzeugt ein qualitätvolles Beispiel für den Utrechter Caravaggismus von Johannes Moreelse (ca. 1603–1634): Sein grossformatiges Ölbild stellt in der typischen Hell-Dunkel-Stimmung und mit der realistischen Auffassung im Stile Caravaggios einen Alchemisten beim Experimentieren dar. (Abb. 3) Ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammt ein wiederentdecktes Gemälde von Meindert Hobbema (1638–1709). Es war Teil der prestigeträchtigen Sammlung des Earl of Lonsdale, bevor es in eine Schweizer Privatsammlung gelangte. Das Werk war seit den 1960er-Jahren nicht mehr auf dem Kunstmarkt.

Zur Offerte der Kunst des 19. Jahrhunderts zählt unter anderem ein interessantes Gemälde des Russen Ivan Fedorowic Choultse (1874–1939). Dieses entstand basierend auf Vorstudien, die der Künstler während einer Expedition von 1907/08 nach Spitzbergen

zeichnete. Eine grosse Venedig-Darstellung in prächtigen Farben, stammt vom Pleinair-Maler Felix Ziem (1821–1911). Ergänzt wird das Angebot durch eine auf 1884 datierte Ansicht der Maas bei Dordrecht von Eugène Boudin (1824–1898). Unter den Losen dieser Auktion befinden sich schliesslich noch drei reizvolle kleine Landschaften von Carl Spitzweg (1808–1885). Sie stehen exemplarisch für die Auseinandersetzung seiner Epoche mit der Freilichtmalerei.



4

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

3 Johannes Moreelse. Ein Alchemist.
Öl auf Leinwand. 90,5 × 107,5 cm.
Schätzung: CHF 200 000 / 300 000

4 Simon de Vlieger. Marine mit Segelschiffen
in Küstennähe. Öl auf Holz. Durchmesser 40 cm.
Schätzung: CHF 50 000 / 70 000

5 Florentinischer Meister des 14. Jahrhunderts
Kreuzigung Christi. Tempera auf Holz.
32,3 × 11,8 cm. Schätzung: CHF 150 000 / 250 000

6 Willem Benson. Madonna mit Kind.
Öl auf Holz. 66 × 49,4 cm.
Schätzung: CHF 200 000 / 300 000



1



Das Universum als Faszinosum

Vorschau auf die Möbel-Auktion vom 27. September 2018

Unter den mehr als 300 Möbeln, Skulpturen, Uhren und höfischen Einrichtungsobjekten der bevorstehenden Möbel-Auktion vom 27. September fällt neben anderen Stücken eine ebenso spektakuläre wie elegant gearbeitete Doppelglobusuhr auf, die Philipp Matthäus Hahn (1739–1790) im deutschen Echterdingen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts konstruierte. (Abb. 2) In ihr manifestieren sich gleich mehrere Aspekte der Epoche der Aufklärung: Zuerst bedient sie den Wunsch, die Zusammenhänge des gesamten Universums zu verstehen, was sich in der Anwesenheit von Erd- und Himmelsglobus zeigt. Daneben ist sie ein brillantes Zeugnis für die Faszina-

tion, welche komplizierte mechanische Systeme auf viele Monarchen dieser Zeit ausübten, unter ihnen Frankreichs König Ludwig XVI. Nicht zuletzt steht sie als Exempel für die Erkenntnis, Forschen und Lernen immer weiter vorantreiben zu müssen. Bezeichnend ist, dass das komplizierte Werk im Inneren dieser Doppeluhr – anstatt in einem Uhrengehäuse versteckt – hinter Glas sichtbar ist, und so den Blick auf seine raffinierte Mechanik freigibt. Das ebonisierte Gehäuse für diesen aus jahrzehntelangem Privatbesitz eingelieferten Chronometer ist vermutlich eine Arbeit von Nikolaus Friedrich von Thouret (1767–1845).

Ebenfalls von besonderer Güte ist der mit aufwendiger Boulle-Marketerie versehene, als «bibliothèque en armoire» bezeichnete Prunkschrank, angefertigt im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts. (Abb. 3) Sein Schöpfer, der Pariser Meister Nicolas Sageot (1666–1731), zählte Pariser Sammler, Vertreter der französischen Aristokratie, Maximilian II. Kurfürst von Bayern und die schwedische Krone zu seinen Kunden. Während Form und Grösse von Sageots Schränken und Bibliotheken stark variierten, führte er seine kunstvollen Marketerien nahezu identisch aus. Dadurch lassen sich auch unsignierte Möbel – wie der hier angebotene Schrank – seinem Œuvre sicher zuschreiben. Sageot verwendete variantenreiche Bronzebeschläge, um die individuellen Wünsche seiner illustren Kundschaft zu erfüllen. Am vorliegenden Stück lassen sich

Applikationen aus der Werkstatt des berühmten André-Charles Boulle (1642–1732) nachweisen, daneben jüngere Ergänzungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Mit Ausnahme der wenigen Möbelstücke, die sich in Privatbesitz befinden, gehören Sageots Hauptwerke heute zu den Sammlungen renommierter Museen, so des Musée National du Château de Versailles, des Musée du Petit Palais in Paris, des Bayerischen Nationalmuseums in München oder des Londoner Victoria & Albert Museums.

Auch ein Paar chinesischer Deckelvasen aus der Zeit um 1700 mit Pariser Bronzemonturen der Jahre 1760/65 (Abb. 1) kann eine prominente Herkunft vorweisen: Die kapitalen Porzellanvasen waren Teil der stupenden Kollektion des französisch-iranischen Geschäftsmannes und Connaisseurs Djahanguir Riahi.

Léonard Boudin (1735–1807) fertigte einen ebenfalls im September zur Auktion gelangenden Lack-Sekretär «à abattant» im Paris der Zeit um 1760/65. Das extraordinäre Möbel ist allseitig mit Coromandellack gefasst. Dieser «Vernis de Coromandel», dessen handwerkliche Wurzeln ins China der späten Ming-Dynastie zurückreichen, entstand in aufwendiger Lackier- und Schnitztechnik: Nachdem mehrere Lackschichten auf den Holzkorpus des Möbels aufgetragen worden sind, wurden die Bildmotive partiell herausgeschnitten, um ihre subtile Tiefenwirkung zu erzielen.



2

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

MÖBEL

Luca Raschèr
rascher@kollerauktionen.ch

SAKRALE SKULPTUREN

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

1 Paar Deckelvasen mit Bronzemontur. Louis XVI, das Porzellan China, Kangxi um 1700, die Bronze Paris, um 1765/75. H 40,5 cm. Schätzung: CHF 100 000/200 000

2 Doppelglobus-Uhr. Louis XVI, von Philipp Matthäus Hahn. Gehäuse womöglich von Nikolaus Friedrich von Thouret, Echterdingen um 1785. 39,5 × 20 × 40,5 cm. Schätzung: CHF 250 000/450 000

3 Prunkschrank mit Boulle-Marketerie. Louis XIV, von Nicolas Sageot. Paris um 1715/25. 150 × 55 × 257 cm. Schätzung: CHF 250 000/450 000





1

Schongauer als Vorbild einer ganzen Künstlergeneration

Vorschau auf die Auktionen Bücher, Autographen und Alte Grafik vom 24. und 28. September 2018

Der Augsburger Drucker Anton Sorg (um 1460–1530) zählte im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts zu den produktivsten Vertretern seiner Gilde. Insbesondere seine mit Holzschnitten illustrierten Buchausgaben waren bereits in ihrer Entstehungszeit wertvolle Druckwerke. Im Laufe der Jahrhunderte wurden sie zu äusserst raren Sammlerstücken. Das vorliegende Plenarium – erschienen zwischen 1478 und 1483 (Abb. 2) – versammelt jene Bibelzitate, die im Laufe des Kirchenjahres für die Lesungen im Gottesdienst vorgesehen sind. Plenarien sind Vorläufer der späteren Postillen, in denen Bibeltexte und Predigten publiziert wurden. Bei der in der Auktion vom 24. September angebotenen Ausgabe handelt es sich um ein frühes Beispiel für ein volkssprachliches Andachtsbuch, von dem weltweit nur eine Handvoll kompletter Exemplare in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar ist.



2

Ein Höhepunkt der Auktion Alte Graphik vom 28. September ist der um 1470 entstandene Kupferstich «Der hl. Antonius, von Dämonen gepeinigt» von Martin Schongauer. (Abb. 1) Auf dem berühmten Stich blickt der dargestellte Heilige den Betrachter gelassen an, während wilde Dämonen an seinen Gliedern, Kleidern und Haaren reissen und mit Knüppeln nach ihm schlagen. Schongauer hat diese imaginären Wesen auf überzeugende Weise dargestellt; der Realismus ihrer Schuppen und ihres Fells deutet auf eine direkte Beobachtung von Tieren hin. Mit Darstellungen wie dieser schuf Schongauer, um 1445/50 in Colmar geboren und 1491 gestorben und damals der «hübsche Martin» genannt, einige der fantastischsten und zugleich grotesksten Werke in der Geschichte der Druckgrafik. Die Dramatik der Schongauerschen Darstellung war in der Kunst jener Epoche eine Neuheit. Und obwohl es sich um einen der frühen der insgesamt 116 heute bekannten Drucke des Künstlers handelt, war er einer der einflussreichsten von seiner Hand: Albrecht Dürer und Lucas Cranach d. Ä. nahmen in ihren grafischen Arbeiten unmittelbar Bezug auf Schongauers Meisterwerk. Giorgio Vasari überlieferte in seinen Viten, dass selbst Michelangelo im Alter von dreizehn Jahren ein Gemälde nach diesem aussergewöhnlichen Motiv anfertigte. Das Tafelbild wurde vor einigen Jahren wiederentdeckt und befindet sich heute im Kimbell Art Museum im texanischen Fort Worth.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

BÜCHER & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

ZEICHNUNGEN & ALTE GRAFIK

Franz Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

1 Martin Schongauer. Der heilige Antonius, von Dämonen gepeinigt. Um 1469 – 73. Kupferstich. 31,4 × 23,8 cm. Schätzung: CHF 25 000 / 35 000

2 Plenarium. Augsburg, Anton Sorg. 1480. Schätzung: CHF 22 000 / 35 000



1

Jahrhundertealt und doch marktfrisch

Vorschau auf die Auktion für Porzellan und Silber vom 25. September 2018

Die für die September-Auktion eingereichte Böttger-Teekanne gehört zu den frühesten Beispielen der Meissener Produktion, die man erwerben kann. (Abb. 3) Dieses Steinzeug-Exponat, das auf 1710, das Gründungsjahr der Manufaktur, zu datieren ist, hat eine herausragende Provenienz: Sie reicht von der repräsentativen Sammlung Ludwig von Darmstaedter in Berlin bis zum Inventar des bedeutenden Münchner Auktionshauses Hugo Helbing, von dem es ein Basler Privatsammler 1930



3

erworben hatte und in dessen Familie es bis heute erhalten blieb. In einem frühen Inventar der berühmten sächsischen Porzellanmanufaktur aus dem Jahr 1711 wird dieses zierliche Modell als «8bassiger Thee-Krügel mit Adler-Schnäutzgen» gelistet. Vergleichbare Kannen befinden sich in den bedeutendsten Museen.

Die zwei dekorativen Teedosen mit passendem Tablett wurden um das Jahr 1770 in der renommierten Kupfermanufaktur der Familie Demidoff im russischen Ural hergestellt. Die Ausführung der Stücke ist identisch mit der eines Tafelgeschirrs, das 2009 in der legendären Nachlass-Auktion des Modeschöpfers Yves Saint Laurent in Paris versteigert wurde. Demidoffschem Kupfer eilte der Ruf grösster Reinheit voraus. Die Ausführung dieser eleganten Sammlerstücke mit vergoldeten und patinierten Oberflächen ist selten anzutreffen. (Abb.1)

Die Ausführung der farbigen Dekoration der Majolika-Platte, die ebenfalls am 25. September zum Aufruf kommt, ist einzigartig. (Abb. 2) Manieristische Figuren nehmen den gesamten Bildraum der 44 Zentimeter durchmessenden Platte ein und bedecken, ausgeführt in zurückhaltender Palette, sowohl den Spiegel als auch die Fahne dieses Renaissance-Tellers. Die Darstellung ist bekannt als «La strage degli innocenti», die den Kindermord zu Bethlehem thematisiert. Das auffällige Stück ist vor etwa 450 Jahre in Mittelitalien geschaffen worden und wurde in diversen Publikationen bereits gewürdigt.



2

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

PORZELLAN

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

- 1 Teile aus einem seltenen Service. Kupfer patiniert und vergoldet. Russland, Ural, Kupfermanufaktur Demidoff, um 1770. Schätzung: CHF 10 000 / 15 000
- 2 Hochseltene Renaissance Majolika Platte «La Strage degli Innocenti», Castelli d'Abruzzo, wohl Werkstatt Orazio Pompei, um 1561 – 1565. D 44 cm. Schätzung: CHF 60 000 / 80 000
- 3 Teekanne, Böttger-Steinzeug, um 1710. H 10,5 cm. Schätzung: CHF 12 000 / 18 000



2



1



Seltenheiten in Kanariengelb

Vorschau auf die Schmuckauktionen vom 25. September 2018

Das Angebot der Schmuckauktionen vom 25. September umfasst rund 300 Stücke, darunter Preziosen von Buccellati, Cartier, Tiffany & Co., Bulgari, David Morris und anderen. In der Offerte fällt ein feines Paar gelber Diamanten besonders auf. (Abb. 1) Entscheidend für den Wert von Diamanten sind neben der Reinheit des Steines sein Gewicht, die Farbe und der Schliff. Besonders selten sind farblose Diamanten von hohem Farb- und Reinheitsgrad. Doch auch ausgefallene und intensive Farbdiamanten – so genannte Fancy Diamonds, die ausserhalb des bekannten Farbspektrums liegen und äusserst selten sind – sind gesucht, etwa die wertvollen Diamanten in gesättigtem Pink, Blau, Rot, Grün oder Gelb. Gelb ist die zweithäufigste Phantasiefarbe von Diamanten, der Farbton entsteht durch die Einlagerung von Stickstoff im Kohlenstoff-Kristallgitter des

Minerals. Gelbe Diamanten kommen in einem breiten Spektrum von Sättigungen vor – von *fancy light* über *fancy* und *fancy dark* bis zu *fancy deep*. Die intensivsten und kräftigsten Töne erhalten das Prädikat *fancy intense* oder *fancy vivid* und werden mitunter «Kanarienvögel» genannt. Einige der berühmtesten Fancy Diamonds sind gelb, etwa der Kahn Canary, der Cora Sun Drop oder der von Audrey Hepburn für Werbefotos für «Breakfast at Tiffany's» getragene Canary. Die beiden zum Aufruf kommenden Diamanten tragen das Prädikat *fancy intense yellow*, wiegen je 3 Karat und sind ein nahezu perfektes Paar, was sich in ihrer Taxierung spiegelt.

Weitere Höhepunkte der Auktion bilden ein Ring mit einem Emerald-cut Diamant von 6,95 Karat und von feiner Qualität, eine sammel-

würdige, diamantbesetzte Minaudière von Buccellati, ein Paar seltene Saphir-Diamant-Ohrclips von Harry Winston in der Form eines Seesterns sowie ein modernes, mit gelben Diamanten ausgefasstes Bracelet.

Beim Kauf eines Schmuckstückes oder eines Edelsteines erhalten Sie von uns eine umfangreiche Garantie bezüglich Qualität, Grösse, Farbe und Material im Rahmen unserer Auktionsbedingungen. Unsere Schmuckspezialisten – diplomierte Gemmologen – prüfen und taxieren jedes einzelne Objekt. Wenn erforderlich, lassen wir die zur Versteigerung gelangenden Stücke bei international anerkannten Edelstein- und Diamantprüflabors, unabhängigen Experten, Schmuckarchiven und der Schweizer Edelmetallkontrolle prüfen.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

1 Ein Paar Fancy-Intense-Yellow-Diamanten.
Von 3.04 ct bzw. 3.07 ct, IF.
Schätzung: CHF 80 000 / 120 000

2 Perlen-Saphir-Diamant-Brosche, um 1900.
Schätzung: CHF 5 000 / 8 000



1

© 2018, ProLitteris, Zürich

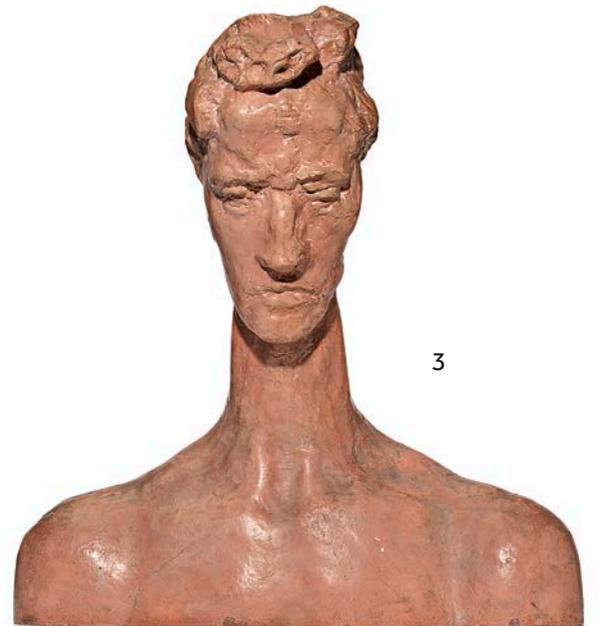
Von Kirchner bis Warhol

Rückblick auf die Auktionen **Moderne und Zeitgenössische Kunst vom 29. und 30. Juni 2018**

Das Interesse an moderner und zeitgenössischer deutscher Kunst ist weiterhin ungebrochen. Koller bietet zweimal jährlich ein breites Spektrum deutscher Kunst – von Liebermann und Corinth über Kirchner bis hin zu Künstlerinnen und Künstlern, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts tätig waren oder es bis heute sind. Kunst unserer Zeit war in der Juni-Auktion prominent vertreten durch Werke von Katharina Grosse (geb. 1961) und Karin Kneffel (geb. 1957). Da Grosse meist raumgreifende Installationen produziert, gelangen nur selten Bilder von ihr auf den Markt. Kneffels nun versteigertes unbetitelt Bild von 2005 steht exemplarisch für ihre in zeitaufwendigen und intensiven Prozessen entstandenen Arbeiten. (Abb. 1) Zu den Künstlern einer früheren Generation, deren Werke in der Auktion Moderner Kunst gut verkauft wurden, zählen Imi Knoebel, Georg Baselitz und Franz Gertsch. Der Schweizer Maler und Kunsttheoretiker Johannes Itten ist in Deutschland vor allem durch seinen engen Bezug zum Weimarer Bauhaus bekannt, seine Werke werden von Sammlern gesucht.

BEDEUTENDE SKULPTUREN

Die lebensgrosse Büste (Abb. 3) ist ein Detail der 1913 geschaffenen Ganzfigur «Emporsteigender Jüngling», einem der Schlüsselwerke des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881–1919). Der im Juni an einen neuen Besitzer vermittelte, rötlich gefärbte Steinguss besticht durch Details, die nur dieser und zwei weitere bekannte Güsse aufweisen. Das vorliegende Exponat gelangte direkt vom Künstler an einen Duisburger Sammler, in dessen Familie es fortan verblieb. Mit dem Brücke-Künstler Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) war ein Zeitgenosse Lehmbrucks prominent in der Juni-Auktion vertreten. Zwei aussergewöhnliche bildplastische Arbeiten kamen zum Aufruf: die nach einem doppelseitigen Holzrelief von 1919 gegossene Bronzetafel «Tanz zwischen den Frauen / Alpaufzug auf die Staffalp» und die farbig gefasste, hölzerne «Obstschale II» aus der Zeit um 1910 (Abb. 7), die zugleich Gebrauchsgegenstand und Skulptur ist. Bildhauerische Arbeiten spielen im Schaffen Kirchners eine zentrale Rolle. Von der Technik des Holzschnitts geschult, schritt der Künstler früh in die dritte Dimension vor und gestaltete Alltagsgegenstände, aber auch Bilderrahmen selbst. Diese sehr persönlichen Objekte gelangen nur äusserst selten auf den Markt und erzielen dann hohe Preise.



3

IKONISCHE POP ART

Werke von Pop-Art-Künstlern wie Warhol, Lichtenstein oder Haring erfreuen sich heute grosser Beliebtheit. Zu ihren Bildwelten aus Alltagsgegenständen, zu Darstellungen ikonischer Figuren der Zeitgeschichte oder zu Marken aus der Konsumwelt der Nachkriegsjahrzehnte finden offenbar viele Menschen Zugang. Darüber hinaus ist der Wiedererkennungseffekt der Motive gross, was Schlüsselwerke der Pop-Art innerhalb weniger Jahrzehnte selbst schon zu Ikonen gemacht hat.

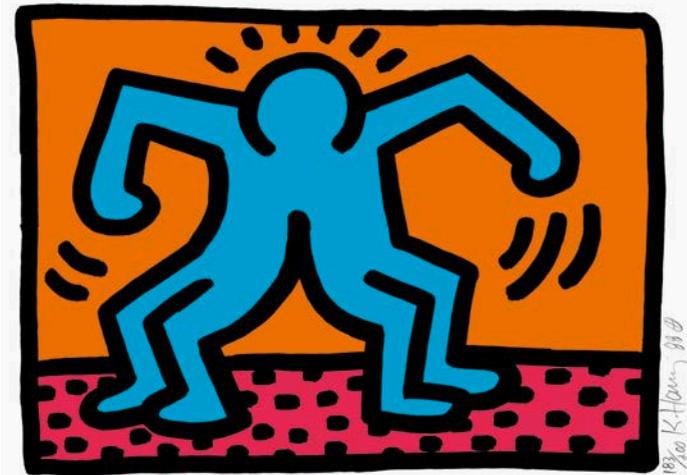
2



© 2018, ProLitteris, Zürich

- 1 Karin Kneffel. Ohne Titel. 2005. Öl auf Leinwand. 120 × 190 cm. Ergebnis: CHF 105 000
- 2 Tony Cragg. Red Square. 2007. Bronze, farbig gefasst. 70 × 80 × 66 cm. Ergebnis: CHF 140 000

- 3 Wilhelm Lehmbruck. Büste des Emporsteigenden Jünglings. 1913. Steinguss, Leibzeit. H 53,3 cm. Ergebnis: CHF 320 000



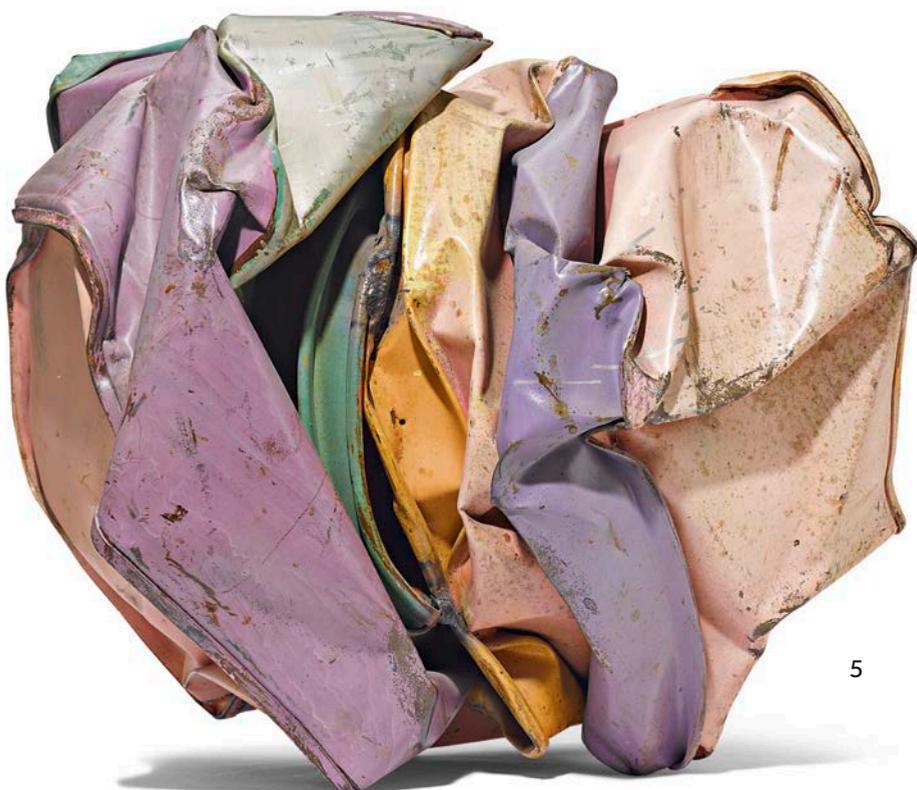
4

Keith Haring artwork © Keith Haring Foundation

Mit seinen Ready-mades gilt Marcel Duchamp als einer der frühen Wegbereiter für diese Strömung. Als Reaktion auf und bewusste Abkehr von Tendenzen intellektueller abstrakter Kunst machte die Pop Art ab dem Ende der 1950er-Jahre und vor allem im Jahrzehnt danach vorzugsweise das Triviale zum Thema. Andy Warhol (1928–1987) begann in den frühen 1980er-Jahren seine «Toy Series» auf Vorschlag des Schweizer Galeristen Bruno Bischofberger. Warhol, der auch als erfolgreicher Werbegrafiker Spuren hinterlassen hatte, sammelte Kinderspielzeug und die zugehörigen Verpackungen. Sie lieferten die Vorlagen für viele Motive dieser Werkgruppe, so auch für den kleinformatischen, im Juni verkauften «Clockwork Panda Drummer» von 1983. (Abb. 6)

Keith Haring (1958–1990) begann mit Strassenkunst, engagierte sich politisch und blieb immer der humorvolle unter den Pop-Art-Künstlern. Berühmt geworden ist – neben den fröhlichen Hauswänden und seinen Subway Drawings – Harings «Pop-Shop» im New Yorker Szenequartier SoHo. In diesem Vorläufer heutiger Pop-up-Shops verkaufte der Künstler ab 1985 seine Original- und Auflagenkunst. Typisch für Haring, der eng mit Andy Warhol befreundet war, sind Zeichnungen mit durchgehenden Linien, wie sie auch bei den Figuren seiner Farbserigrafien aus der Juni-Auktion zu sehen sind. (Abb. 4) Mit «Kiss #14» kam eine prototypische Arbeit des US-Amerikaners John Chamberlain (1927–2011) zum Aufruf, die 1979 entstand. (Abb. 5) Sie verweist auf das Interesse dieses Vertreters des Abstrak-

ten Expressionismus an der Transformation von Gebrauchsgütern – hier zwei Ölfässern, die er umformte und bemalte und sie damit zum Unikat machte. Tony Craggs in ziegelrot gefasste Metallsulptur «Red Square» (Abb. 2) entstand im Jahr 2007 und zählt zur Serie der Early Forms des 1949 geborenen Künstlers. Das zuletzt neu auflebende Interesse an Werken des ungarisch-französischen Op-Art-Künstlers Victor Vasarely (1906–1997) liess sich am weit über der Erwartung liegenden Ergebnis für sein 1968/75 geschaffenes Werk «Kezdi-Domb» erkennen, das Koller aus einer Schweizer Privatsammlung anvertraut wurde.



5

© Fairweather & Fairweather LTD / 2018, Prolitteris, Zürich

- 4 Keith Haring. Pop Shop I-IV. 1988, Los von 4 Farbserigrafien. 183/200. Variierende Darstellungsmasse auf Velin, 30,5 × 38 cm. Ergebnis: CHF 50 000
- 5 John Chamberlain. Kiss #14. 1979. Bemalter Stahl, 68,5 × 59,5 × 61 cm. Ergebnis: CHF 526 000
- 6 Andy Warhol. Clockwork Panda Drummer. 1983. Synthetisches Polymer und Siebdruck auf Leinwand. 35,5 × 27,7 cm. Ergebnis: CHF 192 000





7

MEISTERWERKE DES FAUVISMUS

Zum eigenen 60jährigen Jubiläum konnte Koller ein Konvolut bedeutender Werke der französischen Avantgarde anbieten, die seit ungefähr demselben Zeitraum nicht mehr öffentlich zu sehen waren. Im Mittelpunkt der erlesenen Kollektion von Gemälden des Künstlers Kees van Dongen (1877–1968), die in der Jubiläumsauktion vom Juni zum Aufruf kam, stand das Ölbild «Rouge et Jaune (L'Egyptienne)». (Abb. 10) Dieses und die an-

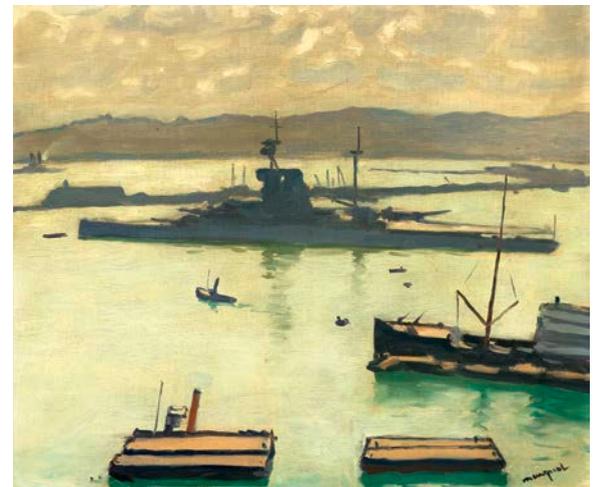
deren angebotenen Werke des in den Niederlanden aufgewachsenen und ab 1899 in Paris lebenden Künstlers stammen aus einer hochinteressanten, bereits in den 1920er-Jahren zusammengestellten Sammlung einer mit Van Dongen befreundeten Familie. Die erste und wichtigste französische Kunstbewegung des beginnenden 20. Jahrhunderts sind die expressionistisch malenden Fauvisten; Kees van Dongen gilt als wichtigster Porträtist dieser Gruppe. In seinem kraftvollen Duktus dominieren die Farben Rot und Gelb, wie bei der «Egyptienne», einem seiner stärksten orientalistischen Porträts. Es entstand auf dem Höhepunkt seines Schaffens im Jahr 1911. Zugleich ist es ein zentrales Porträt des Fauvismus. Van Dongen zeigte dieses Bildnis an der Ausstellung der Société des artistes indépendants in Paris und auch in den wichtigen Retrospektiven der Jahre 1967 bis 1969 in Paris, Rotterdam und Marseille war «Egyptienne» vertreten. Neben diesem und einer Reihe anderer Werke konnte mit «Portrait de femme» ein weiteres Gemälde von Van Dongen an einen neuen Besitzer vermittelt werden.

Aus der gleichen Westschweizer Privatsammlung wurde «L'Allée» des französischen Fauvisten Maurice de Vlaminck (1876–1958) zur Auktion eingereicht, das in den Jahren 1912 bis 1914 entstand. (Abb. 8) Das Gemälde spiegelt unbestreitbar den Einfluss von Cézanne wider, doch die dunkle Palette und leichte Verzerrungen der Perspektive lassen bereits die Entwicklung in Vlamincks späteren Arbeiten erahnen.

© 2018, ProLitteris, Zürich



8



9

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

POSTWAR & CONTEMPORARY GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

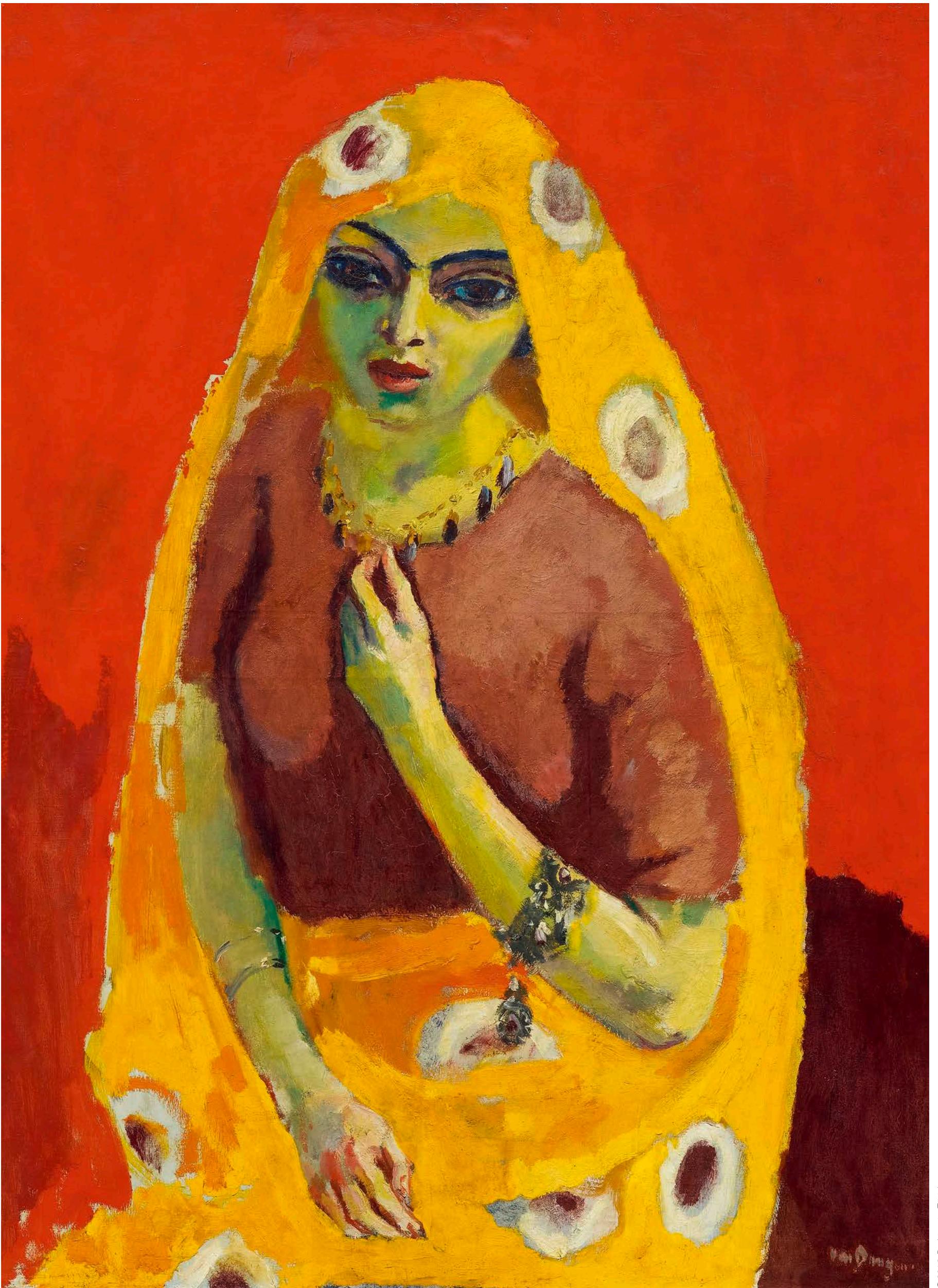
Fabio Sidler
sidler@kollerauktionen.ch

7 Ernst Ludwig Kirchner. Obstschale II. Um 1910. Holz, rot bemalt. 17 × 38 × 24 cm. Ergebnis: CHF 185 000

8 Maurice de Vlaminck. L'Allée. Um 1912–14. Öl auf Leinwand. 66 × 81 cm. Ergebnis: CHF 200 000

9 Albert Marquet. Le Croiseur, effet de contre-jour. 1922. Öl auf Leinwand. 54 × 65 cm. Ergebnis: CHF 84 000

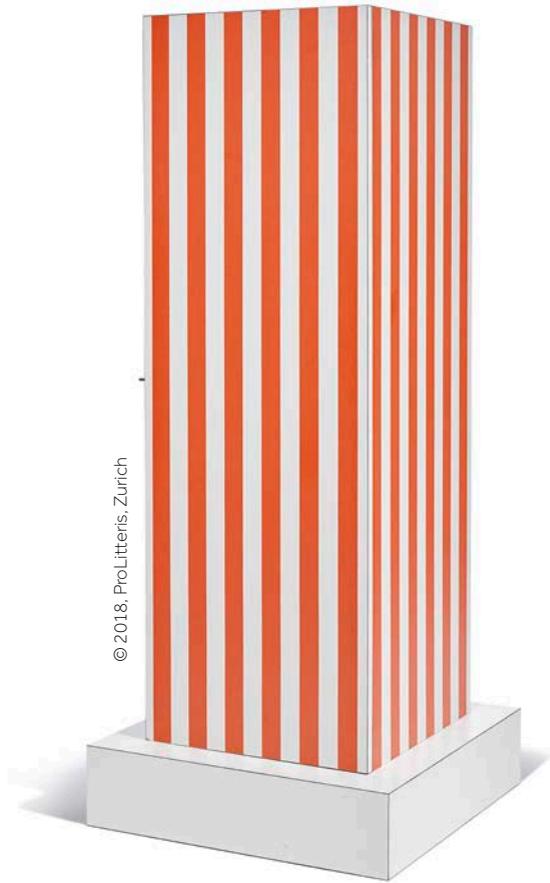
10 Kees van Dongen. Rouge et Jaune (l'Egyptienne). 1910–11. Öl auf Leinwand. 100 × 73 cm. Ergebnis: CHF 1.7 Mio.



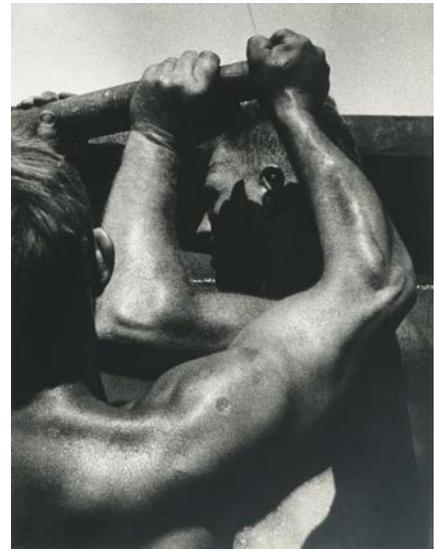
REVIEW.



René Lalique
Deckenleuchter «Copenhagen II». Um 1930/40.
Farbloses Glas formgepresst mit Schwalbendekor.
D. 110 cm. H. 130 cm.
Ergebnis: CHF 24 000



Ettore Sottsass
Schrank, Modell «Superbox».
Entwurf 1968/69 für Poltronova.
Rot/weiss gestreiftes, mit Kunststoff laminiertes Holz.
80 × 80 × 200 cm. Ergebnis: CHF 75 000



© Jakob Tuggener-Stiftung, Uster

Jakob Tuggener
Niethämmer am Rheinhafen in Basel. 1947.
Silbergelatine-Abzug auf Agfa Papier. Vintage.
Bildmass 31,1 × 23,2 cm.
Ergebnis: CHF 10 000



Hermès Paris
Sac «Birkin» 35 cm. 2013.
Oranges Taurillon Clemence Leder.
Ergebnis: CHF 16 000



© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich

Pablo Picasso
Femme au corsage à fleurs. 1958.
Lithografie, dritter und finaler Zustand. 36/50.
Auf Velin von Arches. 66 × 50,2 cm.
Ergebnis: CHF 100 000



Patek Philippe
Jahreskalender mit Flyback-Chronograph. 2009.
Ref. 5960. Platin 950.
Ergebnis: CHF 45 000



Jules Leleu
Fauteuil mit Hocker. Um 1925.
Mahagoni geschnitzt und eingelegt mit Elfenbein.
Ergebnis: CHF 40 000

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

PHOTOGRAPHIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch

ARMBAND- & TASCHENUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

ART DECO & JUGENDSTIL

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch



Jean-Gabriel Eynard
Selbstportrait mit der Familie Delessert. 1850.
Daguerreotypie.
Gesamtgrösse 14,6 × 17,9 cm.
Ergebnis: CHF 12 000



Seltener, un gefasster Edeltopas.
82.98 ct.
Ergebnis: CHF 90 000

REview.



Girard Perregaux
Äusserst seltenes und hochwertiges Tourbillon. 1867.
Gelbgold 750. Ergebnis: CHF 39 000



1

Figürliche Bronzen wecken die Sammlerlust

Rückblick auf die Asiatica-Auktion vom 6. Juni 2018

Nachdem wir für die Auktionen Asiatischer Kunst bereits im vergangenen Jahr einen Bieter-Zuwachs von 30 Prozent verzeichnen konnten, prägte ein erneuter grosser Zustrom von Käufern aus Ostasien die Versteigerungen vom Juni 2018. Ausgelöst hatte diesen Trend auch die herausragende Privatsammlung bedeutender kaiserlicher Objekte aus China, die im Juni 2017 verkauft werden konnte. Das damalige Toplos war eine kaiserliche Bronzeglocke, die für mehr als 1,2 Millionen

Franken in neue Hände ging. Kollers Präsenz auf der Hong Kong International Antiques Fair und eine umfangreiche Kampagne über chinesische Social Media sorgten für eine Dynamik, die die Asienabteilung von Koller in ihren nachfolgenden Auktionen nutzte.

Die Nachfrage nach Bronze- und Kupferfiguren aus Tibet, Nepal und Nordindien ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Die Zahl der hochwertigen Werke auf dem Markt ist kleiner geworden, während gleichzeitig immer mehr Sammler in diesen Bereich vordringen. Das Spitzenlos der Asiatica-Auktion vom Juni diesen Jahres war eine seltene tibeto-chinesische feuervergoldete Bronzefigur aus dem 15. Jahrhundert, die den sitzenden Sachen Kunga Nyingpo (1092–1158) darstellt, einen der «fünf ehrwürdigen Meister» der Sakya-Tradition des tibetischen Buddhismus, und für 126 000 Franken verkauft wurde. (Abb. 1)

Keramische Objekte erzielten wiederum hohe Preise, was das anhaltende Interesse an dieser Sammelkategorie widerspiegelt. Ein besonders auffälliges Stück war eine 30 Zentimeter hohe «Sang de Boeuf»-Vase (Meiping)



2

aus der Qianlong-Periode (Abb. 2), die Kenner asiatischer Porzellankunst mit einem Endpreis von 102 000 Franken auf das Zehnfache ihrer Schätzung hoben. 54 000 Franken erzielte eine subtil modellierte Porzellanfigur der auf einem Elefanten sitzenden Gottheit Samantabhadra. (Abb. 3) Eine Reihe chinesischer Gemälde – überwiegend aus einer alten Schweizer Privatsammlung eingeliefert, die vor 1950 in Shanghai zusammengetragen wurde – erzielte hohe Erlöse, so ein grossformatiges Rollbild auf Seide nach Li You (Song-Dynastie).



3

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

ASIATICA
Regi Preiswerk
preiswerk@kollerauktionen.ch

1 Sachen Kunga Nyingpo. Tibetochinesisch, 15. Jh. Feuervergoldete Kupferlegierung. H 14 cm. Ergebnis: CHF 125 000

2 Sang de Boeuf-Vase (Meiping). China, Qianlong-Marke und aus der Periode. Porzellan mit einer dunklen Kupferglasur überzogen. H 30 cm. Ergebnis: CHF 100 000

3 Samantabhadra auf Elefant. China, 19./20. Jh. Porzellan Blanc de Chine. H 50 cm. Ergebnis: CHF 54 000

Standorte und Repräsentanzen

KOLLER ZÜRICH

Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
F +41 44 273 19 66
office@kollerauktionen.ch

KOLLER GENÈVE

Rue de l'Athénée 2
1205 Genève
Schweiz
T +41 22 311 03 85
F +41 22 810 06 30
geneva@kollerauktionen.com

MAILAND / TESSIN

Luigi Pesce
Via San Martino 5/7
20122 Mailand
Italien
T +39 339 596 27 68
milano@kollerauktionen.com
ticino@kollerauktionen.com

DÜSSELDORF

Ulrike Gruben
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
F +49 211 30 14 36 39
M+49 175 586 38 64
duesseldorf@kollerauktionen.com

MÜNCHEN

Fiona Seidler
Maximiliansplatz 20
80333 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
F +49 89 22 802 767
M+49 177 257 63 98
muenchen@kollerauktionen.com

BEIJING

Jing Li
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu
100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauktionen.com

Expertinnen und Experten

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 63

BÜCHER & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 44

ANGEWANDTE KUNST & TEPPICHE

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 11

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 35

PHOTOGRAPHIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 40

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 38

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

Fabio Sidler
sidler@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 41

MÖBEL & DEKORATION

Luca Raschèr
rascher@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 53

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 45

POSTWAR & CONTEMPORARY

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 42

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 22

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 61

GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 42

PORZELLAN, FAYENCE & GLAS

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 12

ARMBAND- & TASCHENUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 59

ALTE GRAFIK & ZEICHNUNGEN

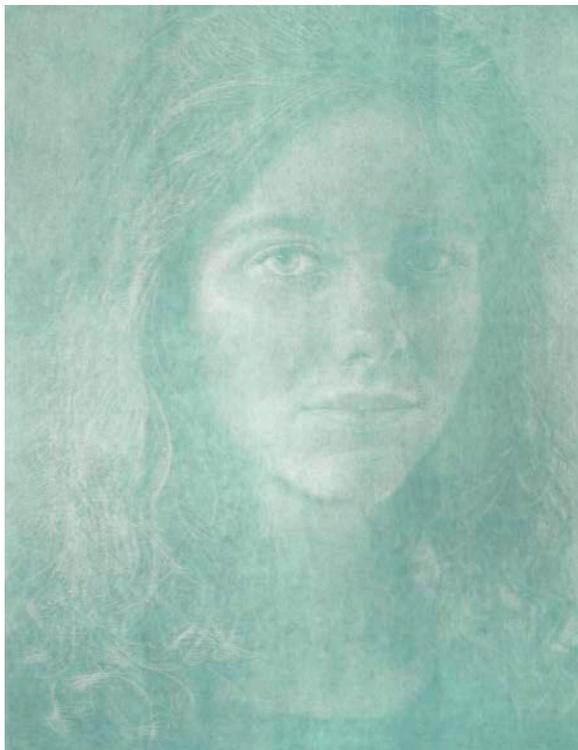
Franz Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 33

SAKRALE SKULPTUREN

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 20

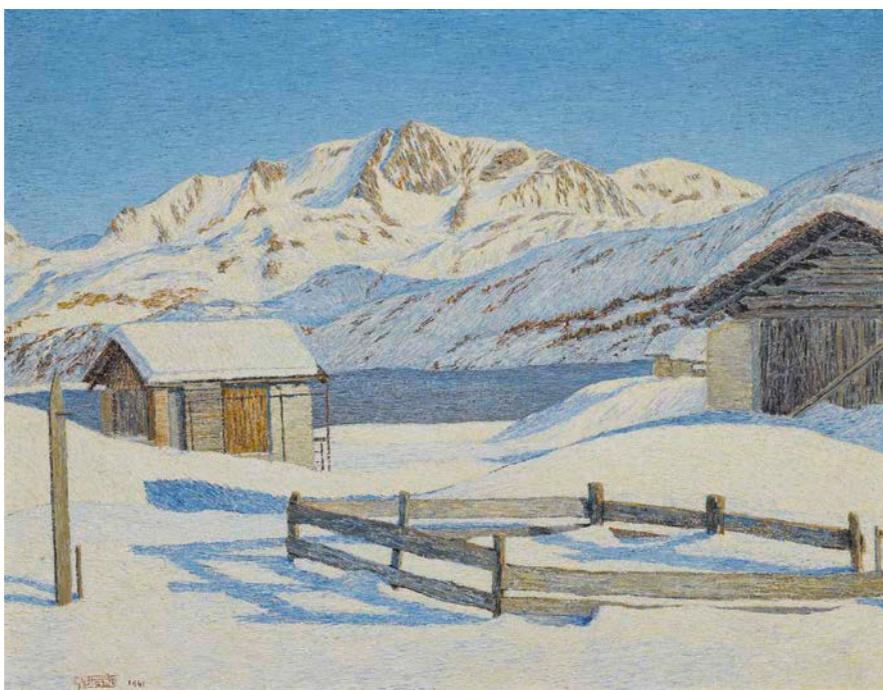
ASIATICA

Regi Preiswerk
preiswerk@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 13



© Franz Gertsch

1



2

1 Franz Gertsch. Dominique. 1988. Farbiger Holzschnitt. 7/18. Auf Japanpapier von Heizoburo. 275 x 219 cm. Ergebnis: CHF 165 000

2 Gottardo Segantini. Gravasalvas am Lunghinpass ob Maloja im Winter. 1941. Öl auf Leinwand. 66 x 85 cm. Ergebnis: CHF 90 000

Auktionen

- 24. September** Bücher & Autographen
- 25. September** Schmuck & Juwelen, Porzellan & Silber
- 26. September** Koller West (Kataloge nur online)
- 27. September** Möbel, Skulpturen und Teppiche
- 28. September** Zeichnungen & Alte Graphik, Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts
- 14. November** Wein & Spirituosen (Genf)

Vorbesichtigungen

Zürich: 19. – 23.9.2018

Hardturmstrasse 102 + 121, 8031 Zürich
Vernissage: 18. September 2018, 18 – 20 Uhr

Highlights Genf: 11. – 12. September 2018

Rue de l'Athénée 2, 1205 Genf

Schätzungstage

Schmuck & Armbanduhren

Hamburg: 13. September 2018
München: 14. September 2018
Mailand: 17. September 2018

Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts

Düsseldorf: 17. – 18. Oktober 2018
Hamburg: 7. – 8. November 2018
München: 14. – 15. November 2018
Brüssel: 21. – 22. November 2018
Stuttgart: 26. – 27. November 2018

Termine für Schätzungen und Einlieferungen können jederzeit vereinbart werden.

Einlieferungen

Asiatica

Auktionen: 3 – 4. Dezember 2018
Einlieferungen bis Mitte September

Wein

Auktion: 14. November 2018
Einlieferungen bis Mitte September

Moderne & Zeitgenössische Kunst, Schweizer Kunst, Design, Jugendstil, Vintage, Schmuck & Armbanduhren, Photographie

Auktionen: 5. – 8. Dezember 2018
Einlieferungen bis Anfang Oktober

Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig.